

Biosphärenreservat  
**Böhmerwald**

*eine gute Adresse fürs Leben*



# Einleitend ein paar Worte

Diese Landschaft fasziniert uns. Vielleicht durch ihre Ausgedehtheit und wohl auch durch eine andauernde gewisse Verlassenheit. Wir haben sie gern, und genauso wie die Eltern ihre Liebe gegenüber ihren Kindern zum Ausdruck bringen, sind auch wir bemüht, sie zu schützen. Im guten Glauben haben wir Schutzgebiete errichtet, aber dann denken wir darüber nach, was wir damit tun sollen. Wir haben gelernt, mit einem Landschaftsschutzgebiet zu leben, und irgendwie wissen wir uns keinen Rat mit dem Nationalpark. Weshalb also noch eine weitere „Schutz“-Kategorie? Es gibt bei uns nicht viele Leute, die wissen, dass wir im Böhmerwald ein Biosphärenreservat haben. Es ist eines der bisher sehr wenig genutzten Möglichkeiten, wie man dazu beitragen kann, dass man im Böhmerwald gut leben kann, und dass er uns bei allem Bemühen nicht zwischen unseren Fingern zerrinnt. Lasst uns gemeinsam etwas mehr über das Biosphärenreservat sagen. Für den Anfang genügt es zu wissen, dass die Fläche sehr grob dem Gebiet beider großflächiger Schutzgebiete – dem Landschaftsschutzgebiet und dem Gebiet des Nationalparks – entspricht. Und beginnen wir, gar nicht überraschend, beim erhaltenen Naturerbe.

Aus der Sicht Mitteleuropas stellt der Böhmerwald ein ausgedehntes zusammenhängendes Gebiet mit relativ gering gestörter Gebirgslandschaft dar. Trotz anwachsender menschlicher Aktivitäten, insbesondere dem Einfluss des Glashütten- und des Holzwesens, die sich ins Mittelalter datieren lassen, blieb dieses Gebirgssystem bewahrt als ein Gebiet mit ausgedehntesten Mooren. Deshalb konnten hier in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts auf der tschechischen wie auch auf der bayerischen Seite großflächige Schutzgebiete entstehen. Auf der tschechischen Seite wurde im Jahre 1963 ein sogenanntes Landschaftsschutzgebiet mit einer Fläche von 1 630 km<sup>2</sup> errichtet, anschließend kam 1990 ein Biosphärenreservat (1 670 km<sup>2</sup>) dazu, und schließlich wurde in ihrem von der Natur her wertvollsten Teil im Jahre 1991 ein Nationalpark (690 km<sup>2</sup>) gegründet.

Diese Schutzgebiete umfassen die meisten der wertvollsten Naturgemeinschaften des Böhmerwaldes, die strengen Schutz benötigen, wie zum Beispiel die Überreste des Urwaldbestands von Gebirgswäldern, Gletscherseen oder Berg- bzw. Talhochmoore. Gleichzeitig repräsentiert der Böhmerwald jedoch die allgegenwärtige Verflechtung der kaum berührten Natur mit Spuren jahrhundertelanger Anwesenheit des Menschen, die diesem für mitteleuropäische Verhältnisse sehr dünn bevölkerten Gebiet einen eigenartigen Zauber und ein besonderes Mysterium verleiht. Und gerade das Biosphärenreservat, das in sich selbst beide Phänomene – die Natur und den Menschen – vereinigt, kann uns helfen, unsere Eingliederung in die Natur, deren untrennbarer Bestandteil wir sind, besser zu verstehen.

Dank der Kulturlandschaft des Böhmerwaldvorlands sind wir imstande, die Unbändigkeit der wilden Natur in Kerngebieten des Nationalparks schärfer wahrzunehmen, und genauso hilft uns diese anscheinende Ungeordnetheit dieser Wildnis das malerische Landschaftsgepräge des Böhmerwaldvorlands, die jahrhundertlang vom Menschen gepflegt wurde, zu schätzen.

Natur  
haben wir  
geerbt



## Pflanzenwelt

Das charakteristische Merkmal der Flora des Böhmerwaldes ist eine allgemein niedrigere Artendiversität im Vergleich z.B. mit der Vegetation der Alpen- oder Karpatengebiete. Das ist vor allem durch verhältnismäßig einförmige geologische und Boden-Verhältnisse bedingt, und eine wichtige Rolle spielt gleichzeitig auch die markante Überlegenheit der Waldvegetation in einem Gebirge, in dem bis auf kleine Inseln die subalpine Vegetationsstufe fehlt. Andererseits ist der Böhmerwald ein verhältnismäßig ausgedehntes Gebirge mit genügend Raum für Abweichungen der örtlichen Naturverhältnisse, die auch in der Zusammensetzung der lokalen Flora und dem Vorkommen von Vegetationstypen zum Ausdruck kommen. Man sieht die Unterschiede gut, z.B. beim Vergleich des flachen feuchteren Gebiets vom Böhmerwaldplateau mit gegliederten trockeneren Partien des südöstlichen Teils des Böhmerwalds, mit dem Böhmerwaldvorland oder mit dem westlich gelegenen und geologisch ärmeren Teil des Künischen Gebirges.



## Natürliche waldlose Landschaft

Natürliche waldlose Vegetation kommt im Böhmerwald nur inselartig und auf geringen Flächen vor. Unterhalb der Baumgrenze hält sich die waldlose Landschaft langfristig nur auf extremen Standorten. In der Zeit vor der menschlichen Besiedlung waren also die einzigen Vorkommensorte der natürlichen waldlosen Vegetation die Wände der Seenkessel, subalpine Quellgebiete, Frostgebiete der waldlosen Landschaft, Hochmoore, Felsspalten u.ä. Später wurden diese Standorte zu einer bedeutenden Quelle der Arten, die sich an der Bildung von waldlosen Pflanzengemeinschaften, die durch menschliche Tätigkeit bedingt waren, beteiligten.

Die am besten erhaltenen primären Gemeinschaften des Böhmerwaldes stellen die Böhmerwäldler Gebirgshochmoore dar, die häufig als Filze bezeichnet werden. Obwohl sie am Anfang als moorartige Quellsümpfe entstanden, haben sie heute den Charakter der typischen Nährstoffarmen Hochmoore. Abhängig von Standortverhältnissen entwickelten sich die Hochmoore im Böhmerwald in zwei Grundtypen: Als Gebirgs- und als Talhochmoore, zwischen denen Übergangsformen bestehen.



## Wälder im Böhmerwald

Der Böhmerwald und sein Wald gehören untrennbar zueinander, und auch heute bedecken Wälder die meiste Fläche des Biosphärenreservats. Die Waldgemeinschaften im Böhmerwaldgebiet werden neben dem geologischen Untergrund von der Oberflächenbeschaffenheit und den überwiegend Kalziumarmen Böden, die die Artenvielfalt der Pflanzengemeinschaften begrenzen, beeinflusst. Die Waldentwicklung und der gegenwärtige Zustand der Waldbestände hängt eng mit der wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung des Gebiets zusammen. Aufgrund der späten Besiedlung des Gebiets ist die Artenzusammensetzung der Waldbestände stellenweise noch nahe an der ursprünglichen Struktur (Fichte, Tanne, Buche, Bergahorn, Ulme), wenn auch die Fichte die anderen Holzgewächse überwiegt. Immerhin gab es in den letzten Jahrzehnten fast überall im ganzen Biosphärenreservat gezielte Bemühungen, die Wälder und ihre Artenzusammensetzung „der Natur näher zu bringen“.

Dieser Wandel verlief und verläuft auch heute nicht immer nur im Rahmen von etablierten Standards, an die wir uns gewöhnt haben. Eine bisher noch nicht abgeschlossene öffentliche Diskussion wurde durch das Entstehen ausgedehnter Flächen abgestorbenen Waldes in Kerngebieten des Nationalparks hervorgerufen. Diese waren letztlich ein Resultat des Nichteingriffsmanagements der Naturschutzbehörden nach dem Orkan Kyrill. Ausgedehnte Windbrüche wurden teilweise nicht beseitigt und ermöglichten die Vermehrung von Borkenbewohnenden Insekten und das Absterben von Fichten.

Andererseits repräsentieren die bereits kaum zu bezweifelnden Symptome des Klimawandels eine Herausforderung, Anpassungsmaßnahmen auch in einem so traditionellen Zweig der Nutzung natürlicher Ressourcen wie bei der Forstwirtschaft zu ergreifen. Ein Biosphärenreservat stellt ein ideales Umfeld für die Geltendmachung aller Formen von Forstmanagement unter vergleichbaren Bedingungen dar, mit der Möglichkeit ihrer allgemeinen Nutzung beim Umgang mit dieser für uns so wertvollen natürlichen Ressource.

# Wiesen und Weiden



Die absolute Mehrheit der heutigen waldlosen Landschaft im Böhmerwald, mit Ausnahme von einigen bereits angeführten Lebensgemeinschaften, wie zum Beispiel Moore, entstand durch die Tätigkeit des Menschen und ist von seiner nachhaltigen Pflege abhängig. Die Intensität der mensch-



lichen Pflege war und ist auch heute für das Gepräge der waldlosen Landschaft im Böhmerwald maßgeblich und beeinflusst auf grundsätzliche Weise ihre biologische Vielfalt. Jeder von uns wird eine reiche Vielfalt von Wiesen und Weiden unterscheiden: von den heute nicht mehr genutzten und allmählich überwachsenden Flächen

in abgelegenen Regionen des Nationalparks bis hin zu den regelmäßig gemähten oder beweideten Flächen nahe der Bauernhöfe in dichter bewohnten Gebieten näher am Rand des Biosphärenreservats. Und gerade diese Vermischung verschiedener Intensität der Nutzung, häufig auch in einem kleinen lokalen Maßstab, macht das Biosphärenreservat Böhmerwald so abwechslungsreich aus der Sicht der Artenvielfalt wie auch aus der Sicht des Landschaftsgepräges. Die Wissenschaftler und Gesetzgeber führen einen langfristigen und schweren Kampf mit diesem schwierig zu begreifenden Terminus; für die



im Böhmerwald lebenden Menschen und auch für ihre aufmerksamen Gäste gleicht das Landschaftsbild dem Gefühl des Ortes, wo sie sich gut fühlen.



# Tierwelt

Die Tierwelt des Böhmerwaldes erhielt ihre heutige Form nach der Eiszeit und umfasste ursprünglich fast ausschließlich Waldlebende Arten. Die meisten an den Wald gebundenen Tierarten hielten sich hier bis heute und gehören auch jetzt noch zu den charakteristischsten Arten. Beträchtlichere Änderungen in der Struktur der Tiergemeinschaften erfolgten im Zusammenhang mit intensiver menschlicher Kolonisation des Böhmerwaldes, die zuerst mit der Entwicklung des Glashütten- und später auch mit der des Holzwesens (etwa seit dem 10. Jahrhundert, in höherem Maß seit dem 14.-16. Jahrhundert) verbunden war. Mit neuen Landschaftselementen (Wiesen, Felder, Siedlungen, Fahrwege u.ä.) kam es zur Erweiterung der hiesigen Fauna um Tierarten der offenen

Landschaft und um nahe der menschlichen Siedlungen vorkommenden Arten, die die vom Menschen verursachten Änderungen der Lebensräume nutzen. Im Gegenzug wurde die Zahl der an natürliche Standorte gebundenen Lebewesen schrittweise geringer, und große Prädatoren (Bär, Wolf, Luchs, Wildkatze oder manche Raubvögel) verschwanden auch unter dem Einfluss der direkten Verfolgung durch den Menschen. Manche der großen Prädatoren (Luchs) wurden im Böhmerwald vom Menschen erfolgreich wiederangesiedelt, andere (Wildkatze, Wolf) kommen allmählich selber zurück. Für manche (Bär) scheint der heutige Böhmerwald, trotz Nationalpark, wohl unerreichbar zu sein.

Aufgrund des hohen Naturwerts des Böhmerwaldes und seines relativ gut erhaltenen Zustands wurden hier zwei großflächige Schutzgebiete errichtet. Zuerst das im Jahre 1963 gegründete sogenannte Landschaftsschutzgebiet Böhmerwald mit einer Fläche von 1 630 km<sup>2</sup>, und 1991 folgte in seinem der Staatsgrenze anliegenden Teil die Errichtung des Nationalparks Böhmerwald mit einer Fläche von 690 km<sup>2</sup>.

Zu den Hauptgründen der großflächigen Unterschutzstellung des Böhmerwalds gehört der auch heute einzigartige Umfang der erhalten gebliebenen natürlichen und naturnahen Gemeinschaften, und dabei vor allem ihre Kompaktheit ohne grundsätzliche Störung durch Transitverkehrswege, ein hoher Anteil der Waldflächen (bis zu 85% im zentralen Teil des Böhmerwalds) und ausgedehnte Moorflächen, die zu Feuchtgebieten internationaler Bedeutung nach der sogenannten Ramsar-Konvention zählen. Manche der geschützten Tier- und Pflanzenarten stammen aus den Eiszeiten, und manche kommen nur im Böhmerwald in bestimmten örtlichen Lebensräumen vor.

Bei der Errichtung großflächiger Schutzgebiete steht selbstverständlich der Naturschutz im Vordergrund. Man sieht es vor allem im Fall des Nationalparks, wo seine Funktion in Beziehung zu dem Gebiet logischerweise konservativ ist. Es ist deshalb kaum zu erwarten, dass die Verwaltung des Nationalparks die „Standardentwicklung“ des Gebiets in dem Sinne fördern wird, wie man es in einer „üblichen“ Landschaft versteht. Es ist jedoch höchst wünschenswert und nützlich, dass die Nationalparkverwaltung und die Behörden der lokalen Selbstverwaltung miteinander zusammenarbeiten, z.B. bei der gemeinsamen Betreuung der Besucher des Gebiets mit einer Fülle von Möglichkeiten für die lokalen Einwohner.

Einer der Gründe für die Errichtung des sogenannten Landschaftsschutzgebiets im Jahre 1963 war ebenfalls der Schutz der Landschaft, einer historisch kulturellen Mittelgebirgslandschaft. Nach der Gründung des Nationalparks in den von der Natur her wertvollsten Bereichen des damaligen Landschaftsschutzgebiets wurde die Erhaltung des Landschaftsbildes, das zum großen Teil durch kulturelle Tätigkeit des Menschen geschaffen wurde, zu einem der Hauptgegenstände der Pflege durch die Verwaltung des verbliebenen Landschaftsschutzgebiets.

Auf dem Weg zum Verstehen des Begriffs Biosphärenreservat haben wir uns bisher mit der Natur und ihrem Schutz befasst, nun beschäftigen wir uns mit der Kultur.

## Wir schützen die Natur



# Landschaft und Leute / Leute und Landschaft

Trotz einer verhältnismäßig späten Besiedlung spiegelt der heutige Böhmerwald die langfristige menschliche Tätigkeit in einer Gebirgslandschaft wider. Dies erkennt man u.a. an zahlreichen entwaldeten als Wiesen und Weiden genutzten Flächen, die das malerische Landschaftsbild mitgestalten. Sie sind vorwiegend in niedriger gelegenen Gebieten des Böhmerwaldvorlandes konzentriert, jedoch hie und da auch in den Gebirgspartien des Böhmerwalds verstreut.

Der Bauer und der Förster als die zwei entscheidensten Landschaftsgestalter formten jahrhundertlang Hand in Hand die Landschaft. Es ging nicht um eine Idylle, sondern um den täglichen Kampf um den Lebensunterhalt. Und trotzdem, oder gerade deswegen, gab es in ihrer Beziehung zur Landschaft – zur Ernährerin – aus unserer heutigen Sicht Elemente der Nachhaltigkeit. Der Landwirt war sich dessen wohl bewusst, dass nach dem heutigen Tag ein nächster kommt, und dass die Landschaft ihre Nutzungsgrenzen hat. Bis heute ist hier das Sprichwort im Gedächtnis geblieben, dass der Bauer nur dann in den Wald ging, wenn sein Haus abgebrannt oder er unter den Hammer gekommen war.

Das Bild des Böhmerwaldes vom Anfang des 20. Jahrhunderts ist heute allerdings schon Vergangenheit angesichts der dramatischen politischen Änderungen in den Nachkriegsjahren, als die deutsche Bevölkerung aus dem Grenzgebiet ausgesiedelt und der „eiserne Vorhang“ geschaffen wurde. Anders war es im Böhmerwaldvorland, wo dank der tschechischen Bevölkerung die Kontinuität der Besiedlung mehr oder weniger erhalten blieb. Der Einfluss dieser Siedlungsbeständigkeit kommt heute unter anderem auch durch das Bestehen traditioneller extensiver Weisen der Landschaftspflege zum Ausdruck. Sowohl diese aus der Sicht der Landschaftsbelastung positiv wahrgenommene Extensivität, als auch moderne Großproduktionen, die im Vergleich mit der Vergangenheit deutlich weniger Arbeitskräfte benötigen, bringen aber auch eine Verringerung der Arbeitsmöglichkeiten. Eine Rolle spielt gewiss auch die Tatsache, dass der Beruf eines Landwirts, der hohe Ansprüche an Zeit und physische Kraft stellt, für die Mehrheit der jungen Generation nicht anziehend ist. So ändert sich die Landschaft wieder ein wenig.

*„Die Landschaft erscheint uns so, wie wir selber sind. Wir finden darin das, was wir woandersher hineingebracht haben“.*

*Josef Váchal*



# Der Böhmerwald wird zum Biosphärenreservat

Seit dem 27. März 1990 (also noch vor der Gründung des Nationalparks Böhmerwald) ist der Böhmerwald zum Bestandteil des internationalen Netzes von Biosphärenreservaten der UNESCO, die im Rahmen des Programms MaB – Man and Biosphere (Mensch und Biosphäre) errichtet werden. Das Biosphärenreservat Böhmerwald wurde gegründet, um Wälder, Wiesen, Seen und Flüsse in typischen Bedingungen eines europäischen Mittelgebirges zu schützen. Und wir fügen heute im gleichen Atemzug hinzu: in Einklang mit dem Prinzip des nachhaltigen Zusammenlebens der Menschen mit der lokalen Natur.

Das Biosphärenreservat Böhmerwald mit einer Fläche von 1670 km<sup>2</sup> schließt das Gebiet des ganzen Nationalparks Böhmerwald ([www.npsumava.cz](http://www.npsumava.cz)) und die meiste Fläche des sogenannten Landschaftsschutzgebiets Böhmerwald ein.

Als Bestandteil des Biosphärenreservats gilt jedoch auch ein Teilgebiet ohne Status eines besonderen Naturschutzes. Zum jetzigen weltweiten Trend gehört bei neu gegründeten Biosphärenreservaten die Vergrößerung des Anteils dieser „in Bezug auf die Natur nicht besonders geschützten“ Gebiete als es bisher der Fall war.

## Abgrenzung des Biosphärenreservats Böhmerwald

Die Grenzen bestimmen das Gebiet des Biosphärenreservats nur zur Orientierung. Die Leute brauchen nicht im Inneren des Reservats zu sein, um miteinander über Themen, die sie im Böhmerwald verbinden, zu sprechen und sie gemeinsam zu lösen. Zur Zeit sprechen wir mehr als fünfzig Gemeinden im Böhmerwald an.



# Was haben die Menschen vom Biosphärenreservat?

Keine neuen Einschränkungen, wenn wir sie nicht selbst und freiwillig zum Schutz unserer Umgebung festlegen. Diese Einschränkungen sind im Böhmerwald ausreichend auf Grund der bereits festgelegten großflächigen geschützten Gebiete des Nationalparks und des Landschaftsschutzgebiets.

Und der Beitrag? Bisher war er, leider, vorläufig um kein Haar größer. Staatliche Institutionen, die in der Tschechischen Republik meistens „Verwalter“ sind, sind natürlich kaum dazu motiviert, eine Entwicklung zu unterstützen, besserenfalls ermöglichen sie sie mit dem Ziel, Pluspunkte für eigene Schutzaktivitäten zu gewinnen.

Das, was uns das Biosphärenreservat bietet, ist ein breiterer Blick auf das Leben im Böhmerwald. Es ermöglicht uns, das Gebiet in allen Formen seines Lebens und auch der Breite seiner räumlichen Anordnung zu sehen. In scheinbar konkurrierenden Aktivitäten ermöglicht es, einen gemeinsamen Nutzen zu finden und ihn anschließend so zu gebrauchen, dass alle Beteiligten zu Siegern werden.

Die Nutzung des Potenzials des Biosphärenreservats Böhmerwald war bisher nicht sehr hoch, deshalb beteiligen sich nun die Agentur für Regionale Entwicklung Böhmerwald und die Verwaltung des Nationalparks Böhmerwald auf Grundlage einer Vereinbarung gemeinsam am Bemühen um die Belebung der Koordinierung der Aktivitäten des Biosphärenreservats.

# Ein wenig Geschichte

Der Ursprung der Idee von Biosphärenreservaten liegt bei der UNESCO – Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur, die 1945 als unmittelbare Reaktion auf die Gräueltaten des gerade beendeten Weltkrieges gegründet wurde. Sie hat ihren Sitz in Paris, und zur Zeit vereinigt sie 195 Länder. Ihr Hauptziel ist es, den internationalen Frieden durch Entwicklung der

Zusammenarbeit im Bereich der Bildung, Wissenschaft und Kultur zu erhalten und die Achtung vor den Menschenrechten und der Rechtsordnung durchzusetzen. Sie engagiert sich im Bereich der Bildung, der Naturwissenschaften, in Sozial- und Geisteswissenschaften, Kultur und Kommunikation und Informationen.

# Das Programm Mensch und Biosphäre (MAB)

Im Jahre 1970 wurde bei der Generalversammlung der UNESCO das Programm der ökologischen Zusammenarbeit zwischen den Regierungen im Weltmaßstab verkündet. Es erhielt die Bezeichnung Man and the Biosphere (Mensch und Biosphäre). Sein Akronym – ein ägyptisches Kreuz – wurde danach zum Symbol für das vereinigte Verhalten gegenüber dem Naturschutz und der Fürsorge für die Qualität der Umwelt.

In der Einleitungserklärung des UNESCO-Dokuments (1971) heißt das Ziel von MaB „im Rahmen von Natur- und sozio-ökonomischen Wissenschaften die Grundlage für rationelle Nutzung von Naturquellen der Biosphäre und für Verbesserung der Beziehungen zwischen dem Menschen und der Umwelt zu entfalten; die Folgen der heutigen Aktivitäten für die morgige Welt vorherzusagen, und dadurch die menschliche Fähigkeit zu fördern, wirksam mit den Naturquellen der Biosphäre zu wirtschaften“.

Eines der Grundprojekte der UNESCO im MaB-Programm wurde die Einführung eines koordinierten weltweiten Netzes von Or-

ten, die die Hauptökosysteme des Planeten repräsentieren, in denen genetische Quellen geschützt werden sollten, und in denen gleichzeitig die Erforschung dieser Ökosysteme, genauso wie ihre Beobachtung erfolgen könnten. Diese Orte des weltweiten Netzes wurden als „Biosphärenreservate“ bezeichnet. Der Begriff Biosphäre wurde schließlich zum geläufigen Bestandteil des Wortschatzes von Naturwissenschaftlern, Soziologen und auch Politikern.

Zum Herausgabedatum dieser Publikation sind in diesem Programm 631 Orte in 119 Ländern der Welt eingeschlossen.

In der Tschechischen Republik haben wir bisher folgende 6 Biosphärenreservate errichtet Křivoklátsko (1977), Třeboň (1977), Böhmerwald (1990), Riesengebirge (1992), Weiße Karpaten (1996) und Dolní Morava (2003). Jedes von ihnen ist in manchen Aspekten einzigartig. Wie wir bereits wissen, soll das unsrige im Böhmerwald Wälder, Wiesen, Seen und Flüsse unter typischen Bedingungen eines europäischen Mittelgebirges schützen.





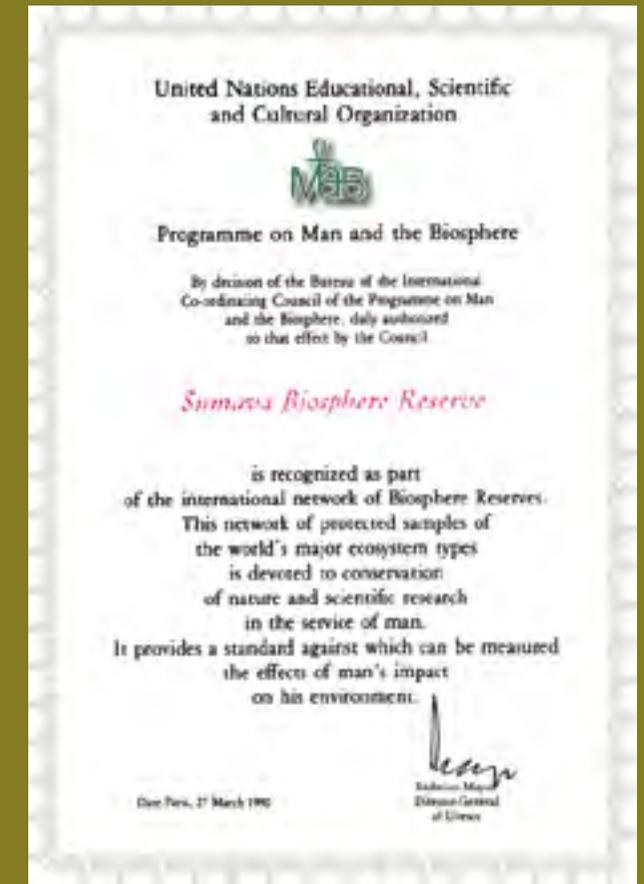
## Was ist also ein Biosphärenreservat ?

Jedes von der Welt anerkannte UNESCO-Biosphärenreservat wurde zum Zwecke der Erfüllung von drei Grundfunktionen, die einander stärken, errichtet : einer Schutz-, Entwicklungs- und einer logistischen Funktion.

Konkret geht es um:

- \* den Schutz der natürlichen und kulturellen Vielfalt
- \* die sozial, kulturell und von der Natur her nachhaltige ökonomische Entwicklung
- \* logistische Unterstützung der Forschung, des Monitorings, der Umweltbildung und -erziehung

Von besonderer Wichtigkeit ist die Einbeziehung der lokalen Gemeinden und die Beteiligung aller Interessierten am Prozess der Planung und Entwicklung des gesamten Gebiets des Biosphärenreservats. Wie die Zahl der Menschen auf der Erde wächst und die Umwelt immer stärker unter Druck gerät, wird es immer offensichtlicher, dass der Mensch in Biosphärenreservaten eine wichtige Rolle spielt: Die Rolle eines rücksichtsvollen Landwirtes in der Landschaft, eines vernünftigen Nutzers der Naturgüter und auch die eines Landschaftsgestalters. Für die Erhaltung der Naturvielfalt ist der lokale Landwirt unersetzbar. Das gegenwärtige europäische System des Biodiversitätsschutzes NATURA 2000 basiert vollkommen auf dieser Tatsache. Kehren wir jedoch zum Biosphärenreservat zurück.



## Keine Angst vor der Zonierung

Jedes Biosphärenreservat ist in drei Hauptzonen eingeteilt:

- \* Kernzonen – sind für Naturschutz, Monitoring und zerstörungsfreie Forschung bestimmt
- \* Schutzzonen/Pflegezonen – umliegende oder der Kernzone anliegende Zonen, sie sind für Aktivitäten schonender, naturnaher Landnutzung bestimmt
- \* Übergangzone/Entwicklungszone – für Aktivitäten, die für eine nachhaltige Bewirtschaftung von Ressourcen werben und diese fördern

Nur das Kerngebiet benötigt besonderen Rechtsschutz, und deshalb ist es ideal, wenn dieses Gebiet ein Schutzgebiet, wie z.B. ein Naturreservat oder einen Nationalpark umfasst.

In unserer Böhmerwaldgeschichte spielt die Zonierung des Biosphärenreservats eine ähnliche Rolle, wo neben den wertvollsten Naturgebieten des Nationalparks in die Kernzone auch die wertvollsten Gebiete des Landschaftsschutzgebiets, z.B. die vom Berg Boubín und vom Künischen Gebirge eingegliedert sind.

Diese Art Zonierung kommt in vielen geographischen und kulturellen Bedingungen der Welt zur Geltung und ist einer der stärksten Punkte des MaB Konzepts eines Biosphärenreservats, das die Eingliederung von Schutzgebieten in eine breitere Landschaft ermöglicht.



## Menschen sind willkommen

Das Konzept eines Biosphärenreservats – nachhaltiges Zusammenleben des Menschen mit der Natur – ist völlig davon abhängig, ob es gelingt, die Menschen im Böhmerwald zu halten.

Traditionelle Arten des auf der Nutzung von Naturquellen basierenden Lebensunterhalts (Land-, Forstwirtschaft), aber auch zahlreiche Naturrohstoffe verarbeitende Gewerbe (Glasmacher, Weber) und viele damit verbundene Dienstleistungen (Schmiede, Sattler, Seiler) sind im Rückgang oder sind vollkommen verschwunden. Wenig Arbeitsalternativen bietet auch die Industrie, die sich wegen der niedrigen Bevölkerungsdichte in Städten außerhalb des Biosphärenreservats befindet, und die angesichts der Entfernungen für die lokale Bevölkerung meistens nicht von Interesse ist.

Die Weise, wie man junge Menschen in der Böhmerwaldlandschaft (Biosphärenreservat) halten kann, liegt darin, dass man für sie genügend attraktive Angebote von Arbeitsmöglichkeiten findet. Die Natur, wie auch immer sie positiv wahrgenommen wird, ist für den Lebensunterhalt auf dem Lande an und für sich nicht ausreichend, jedoch ist ihr Nutzungspotential riesengroß. Die Arbeit der Bauern und Förster wird keineswegs herabgewürdigt, wenn nicht nur Naturprodukte, sondern nun auch Naturerlebnisse verkauft werden. Der Tourismus und die damit verbundenen Dienstleistungen sind ein Wirtschaftszweig, der beim Lebensunterhalt der lokalen Bevölkerung in den Gemeinden innerhalb des Nationalparks überwiegt. Unterschiedlich ist die Situation außerhalb des Nationalparks im Landschaftsschutzgebiet, wo die traditionelle Art des ländlichen Lebensunterhalts bisher vorherrscht. Gerade da besteht das größte Potential für die Entwicklung des nachhaltigen Tourismus als wirtschaftliche Begleitaktivität.

# Die Landschaft erleben / das Leben erhalten

Rund zwei Millionen Aufenthaltstage pro Jahr verbringen Gäste im Nationalpark, weitere hunderttausende Tage verbringen die Gäste im Landschaftsschutzgebiet. Zum Unterschied von Unterkunfts- und Verpflegungsdienstleistungen, die in erster Linie als Gegenstand des Interesses von privaten Subjekten gelten, wird das Angebot von Freizeitaktivitäten vorwiegend durch öffentlich-juristische Akteure, oft gemeinnützige Organisationen, sichergestellt. Obwohl die Besucherzahl im Böhmerwald unbestreitbar anwuchs, ist das Gebiet dank seiner Fläche immer noch ein Reiseziel mit Aktivitäten, die für die Natur ökologisch tragbar sind. Man trifft wohl nirgendwo in ganz Böhmen so viele Radfahrer oder im Winter so viele Langläufer, die das dichte Netz an Waldwegen und -straßen, den Überrest der vorherigen Wirtschaftsweise, nutzen. Und gerade da bietet sich das Potential einer freundlichen Landschaft des weiteren Biosphärenreservats mit einer Unzahl von markierten und auch unmarkierten Wanderwegen und Pfaden, malerischen Gemeinden mit lokalen Bierschenken... an.





## Für Gäste vorbereitet

Im Gebiet des Biosphärenreservats Böhmerwald werden dank vieler verschiedener Akteure im Bereich Tourismus eine Unzahl von Aktivitäten durchgeführt, die ihrem Charakter nach den Auftrag eines Biosphärenreservats erfüllen. Es geht über die Möglichkeiten dieser Broschüre hinaus, alle diese Aktivitäten aufzuzählen, deswegen werden nur manche von ihnen beispielhaft angeführt. Zum "Flaggschiff", das den Gästen die Orientierung bei der Suche nach Qualität erleichtert, ist das Projekt zur Kennzeichnung von regionalen Produkten und Dienstleistungen BÖHMERWALD Originalprodukt®, [www.regionalni-znacky.cz](http://www.regionalni-znacky.cz), geworden. Dessen Realisierung wird von der Regionalen Agentur für Entwicklung des Böhmerwalds, einem

der zwei Koordinatoren des Biosphärenreservats Böhmerwald, sichergestellt. Touristische Infozentren im Böhmerwald, unabhängig davon, ob sie vom Staat, von den Gemeinden, von nicht-staatlichen Organisationen oder Privatwirtschaftlich betrieben werden, sorgen dafür, dass sich die Gäste im Böhmerwald wie zu Hause fühlen, jedoch richten sie ihre Aktivitäten immer häufiger auch auf die Bewohner des Böhmerwaldes aus. Davon, dass das Biosphärenreservat Böhmerwald nicht nur ein Naturgebiet, sondern zugleich auch ein nicht weniger reiches Kulturgebiet ist, zeugen hunderte von kulturellen Veranstaltungen, die auf den Webseiten [www.isumava.cz](http://www.isumava.cz) oder [www.sumavanet.cz](http://www.sumavanet.cz), aufgeführt sind. Durch ihre Verteilung über den ganzen

Böhmerwald erinnern sie daran, dass der historisch gegebene Kulturschwerpunkt gerade an den Rändern des Biosphärenreservats liegt, was im weiteren Böhmerwälder Maßstab die „Überlegenheit“ der Natur im zentralen Teil des Biosphärenreservats ausgleicht. Die Verwaltung des Nationalparks Sumava ([www.npsumava.cz](http://www.npsumava.cz)) – der zweite der Partner für das Biosphärenreservat Böhmerwald – bietet neben dem Schutz der Nationalparknatur in ihren zahlreichen Einrichtungen die Vermittlung von Naturerlebnissen. Als Beispiel sind das Eulengehege bei Borová lada oder der Lehrpfad Soumarské rašeliniště (Säumermoor) zu nennen. Auf ihre Gäste freuen sich schon die neuen Gelände mit einem Freigehege für Wölfe bei Srní oder für Hirsche bei Kvilda. Zur Verfügung stehen den Gästen den ganzen Sommer hindurch Grüne Busse, die im Sommer

den Böhmerwald durchqueren. Die geschulten Reiseführer durch den Böhmerwald sind ebenfalls eine Aktivität, in deren Organisation sich schrittweise ein breiterer Anblick des Biosphärenreservats geltend macht. In der Geschichte des Skilaufens steht der Böhmerwald keinesfall hinter dem Riesengebirge zurück. Im Projekt Weiße Loipe im Böhmerwald, [www.bilastopa.cz](http://www.bilastopa.cz), ist die Region langfristig darum bemüht, dass auch die heutigen Gäste und einheimische Skiläufer zufrieden sind. Mit der Philosophie eines Biosphärenreservats verträgt sich auch die Via Nova gut, der neue Pilgerweg auf alten Spuren. Der Europäische Pilgerweg des 21. Jahrhunderts führt aus dem bayerischen Vilshofen nach Svatá Hora bei Příbram in Böhmen. Allein oder mit einem Begleiter auf einer Wallfahrt zu sich selbst. Gemeinden mit lokalen Bierschenken... an.

# Bezaubert vom Böhmerwald

Dichter, Komponisten, Maler und viele andere Künstler waren und sind vielleicht noch immer vom Böhmerwald bezaubert. Fast jeder Tscheche kennt die Geschichte von der Entstehung von Smetanas symphonischen Gedicht "Die Moldau" wohl irgendwo bei Čeňkova Pila oberhalb von Rejštejn.

Klostermann, Stifter, Váchala, aber auch gegenwärtige Künstler wurden von der Wildheit der Natur im heutigen Nationalpark, aber auch, und nicht weniger von der Mäßigkeit und dem malerischen Gepräge des Böhmerwaldvorlands bezaubert (einige Beispiele: die Maler Maxmilián und Alois und der Bildhauer Josef Boháč, alle drei Brüder aus Volyně, der Maler Josef Krejsa aus Husinec oder der Maler Jiří Řeřicha aus Písek und viele andere).



Einen Einblick ins Leben im alten Böhmerwald, in die wesentliche Verknüpfung der Böhmerwäldler mit der umliegenden Natur, kann man heute auch dank des erhaltenen einzigartigen Archivs des Fotografen Josef Seidl aus Český Krumlov gewinnen.

Es ist eines der Ziele des Biosphärenreservats, möglichst viel vom materiellen und auch vom geistigen Vermächtnis des Böhmerwalds zu bewahren.

## Vitale Landschaft

In einem Biosphärenreservat ist alles zu suchen, was ein Nationalpark mit seiner Ausrichtung auf die Natur objektiv nicht bieten kann, oder was er nur in geringem Maße bietet.

Neben Monumenten in der Landschaft, wie z.B. Burgen, Schlössern, Festungen und anderen Zeugen der „großen“ Vergangenheit des Böhmerwalds, sind das die zahlreichen Kapellen, Martersäulen, Kreuze, aber auch die historischen Weisen der Landschaftsnutzung – Klausen, Kanäle, Holzrutschen, Wege, die dem Landschaftsdetail das endgültige Gepräge geben. Letzten Endes ist die ganze Landschaft des Böhmerwaldvorlands ein großes kulturelles Projekt. Davon zeugen auch eine Menge verschiedenster Veranstaltungen, die das kulturelle Erbe des Böhmerwalds nutzen und entwickeln.

Man kann fast alle kulturellen Aspekte für den Tourismus ausnutzen, aber wohl noch wichtiger ist die kulturelle Bedeutung für die lokale Bevölkerung, die Stärkung des Gefühls der Zusammengehörigkeit mit der Landschaft.

# Gemeinsam auch über die Grenze

Das Biosphärenreservat Böhmerwald hat keinen direkten grenzüberschreitenden Partner in Form eines Biosphärenreservats auf der bayerischen Seite. Das Biosphärenreservat Bayerischer Wald, im Jahre 1981 auf der damaliger Fläche des Nationalparks Bayerischer Wald von 133 km<sup>2</sup> gegründet, wurde 2007 aufgelöst. Durch die Erweiterung des Nationalparks Bayerischer Wald im August 1997 wurde das Biosphärenreservat kleiner als der neu vergrößerte Nationalpark, und da die meiste Aufmerksamkeit der Erhaltung des hohen Standards der Pflege des Nationalparks gewidmet wurde, fand sich in der Region das zu ähnlichen Schritten im Biosphärenreservat erforderliche Einverständnis nicht mehr. Der natürlichste grenzüberschreitende Partner des Biosphärenreservats Böhmerwald ist der Naturpark Bayerischer Wald, dessen Ziel, die Förderung der Balance von Natur- und Kulturaspekten der Landschaft im gesamten Bayerischen Wald, das ist, was ihn mit dem Biosphärenreservat Böhmerwald verbindet.

Der Nationalpark Bayerischer Wald gilt im Rahmen des Projekts vom Biosphärenreservat Böhmerwald vor allem als grenzüberschreitender Partner des Nationalparks Böhmerwald, beide teilen die Verantwortung für die Bewahrung des Naturerbes im gemeinsamen Böhmerwaldraum. Förderer der Idee vom nachhaltigen Leben und bedeutende Partner in der grenzüberschreitenden Kommunikation sind nichtstaatliche Organisationen. Im Bestreben nach Erfüllung der Idee vom nachhaltigen Leben des Menschen in der Landschaft sind kleine Vereine häufige Partner auf beiden Seiten der Grenze. Neben der Natur ist es oft gerade der Kulturaspekt, der die Partner verbindet. Nicht anders ist es der Fall zum Beispiel beim bayerischen Kulturlandschaftsmuseum KuLaMu oder bei den beiden Karel Klostermann – Partnervereinen.

# Zu den Nachbarn ohne Barrieren

Wenn es keine Probleme mit der Migration aus dem Raum außerhalb Europas geben würde, könnte man meinen, dass die Grenzübergänge im vereinten Europa eine Art Überbleibsel sind, und ihre Rolle auf Hilfe bei der Lösung regionaler Themen, wie z.B. gemeinsamer Schutz der besonders wertvollen Naturgebiete, in unserem Fall der des Böhmerwalds und des Bayerischen Waldes, reduziert wird. Die Wege zum Kompromiss sind meistens lang. Das Bemühen um eine entsprechende Lösung für den Naturschutz und gleichzeitig eine ausreichende gegenseitige Verbindung der beiden Gebiete im Böhmerwald dauert seit fünfundzwanzig Jahren. Eine geeignete gemeinsame Plattform für die Verhandlungen über eine übereinstimmende Lösung bietet gerade das Biosphärenreservat.



# Nationalpark Bayerischer Wald

Einer der angesehensten europäischen Nationalparke entstand im Jahre 1970, auf die heutige Fläche von 242 km<sup>2</sup> wurde er im Jahre 1997 erweitert. Unter dem Motto „Natur Natur sein lassen“ entwickelt sich der Gebirgswald ohne menschliche Eingriffe, was unter den Bedingungen im sonst dicht bevölkerten Mitteleuropa einzigartig ist. Die Akzeptanz der Idee einer vom Menschen ungelenkten Natur durch die lokalen Bewohnern ist ein langfristiger Prozess, der auch heute noch nicht zu Ende ist. Der Nationalpark musste seine Position durch seinen unbestreitbaren ökonomischen Beitrag für die Region verteidigen. Der aus der Besucherzahl des Schutzgebiets resultierende ökonomische Effekt war und ist bis heute eines der bedeutendsten Argumente für die Existenz des Nationalparks und stellt eine wichtige Grundlage für die Beziehung zwischen der Nationalparkverwaltung und den lokalen Bewohnern dar.

## Naturpark Bayerischer Wald

Der natürlichste grenzüberschreitende Partner des Biosphärenreservats Böhmerwald ist der Naturpark Bayerischer Wald, dessen Ziel die Förderung der Balance von Natur- und Kulturaspekten der Landschaft im gesamten Bayerischen Wald das ist, was ihn mit dem Biosphärenreservat Böhmerwald verbindet. Seit 1967 funktioniert er nach einem Vereinprinzip auf einer Fläche von 2 780 km<sup>2</sup> zwischen der Donau und den Hochlagen des Bayerischen Waldes.

Von den sechs Infozentren des Naturparks ist das Sonnenhaus in Zwiesel wohl am bekanntesten. Das neueste Infozentrum ist im Grenzbahnhof in Bayerischen Eisenstein zu finden. Da bekommt der Besucher Informationen über das ausgedehnte grenzüberschreitende Gebiet zwischen der Donau und der Moldau mit seinen großflächigen Schutzgebieten und die Möglichkeiten, die es den Gästen bietet.





# Kennenlernen durch Spielen

Das Angebot an Naturerlebnisaktivitäten ist im Böhmerwald wohl am größten in der ganzen Tschechischen Republik. Die Verwaltung des Nationalparks Böhmerwald beteiligt sich in entscheidendem Maße daran, aber in der letzten Zeit kommen auch nichtstaatliche Organisationen mit ihren Aktivitäten hinzu. Neben zwei vom Nationalpark verwalteten Zentren für ökologische Bildung in Stožec und Horská Kvilda bieten die meisten Infozentren Aktivitäten an. An den Umweltbildungsprogrammen für Kinder und auch Erwachsene beteiligen sich eine Reihe nichtstaatliche gemeinnützige Organisationen, die durch ihr Herangehen an die Umweltproblematik den Blick auf viele im Böhmerwald diskutierte Lebensfragen erweitern.

Wichtig ist die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit ähnlichen Organisationen auf der bayerischen Seite, und insbesondere die Nutzung des beeindruckenden Angebots der beiden bayerischen Schutzgebiete. Spezialisierte Einrichtungen für ökologische Bildung (Wildniscamp am Falkenstein, Jugenwaldheim ...) werden um direktes Naturerlebnis (Seelensteig, Waldspielgelände bei Spiegelau, Schachten und Filze...) ergänzt. Außer der zeitweiligen Sprachbarriere gibt es da keine anderen Grenzen mehr.





# Wissenschaft für die Natur / Natur für die Wissenschaft

Biosphärenreservate werden in der ganzen Welt mit dem Ziel errichtet, zu Lehlabs der nachhaltigen Entwicklung zu werden, mindestens in ihren auf Dauer besiedelten Teilen. Die Unterstützung von Traditionen und ein innovatives Herangehen schließen einander nicht aus, Innovationen gehen oft von lokalen Erfahrungen aus.

Sehr wichtig ist die Zusammenarbeit mit Hochschulen, Forschungs- und Entwicklungsinstitutionen und allgemein mit der ganzen Fachsphäre. Neben dem Raum für Grundlagenforschung ist ein Biosphärenreservat vor allem ein für Studenten geeignetes Naturlabor. Viele der heute zur Anwendung gebrachten Spitzentechnologien sind von der Natur kopiert, von Tier- und Pflanzeigenschaften. Als Beispiel kann das ganze Wissenschaftsfach Bionik dienen, deren Hauptthema es ist, möglichst enge gegenseitige Bindung zwischen Biologie und Technik mit natürlicher Kopplung an weitere Biologiefächer zu schaffen. Wo denn sonst sollten neue Spitzentechnologien in nachhaltiger Zusammengehörigkeit geprüft werden als in einem Biosphärenreservat.

Die Nähe der Südböhmischen Universität in České Budějovice, genauso wie die der Westböhmischen Universität in Plzeň, stellt unzweifelhaft einen gegenseitigen Vorteil für die Region und auch für akademische Institutionen dar.

# Eine gute Adresse fürs Leben

Beim wachsenden Druck des Menschen auf die Umwelt, zu einer Zeit, in der die Nationalparke mit ihrer einzigartigen Natur immer mehr bedroht werden, erscheint das Biosphärenreservat als ein ideales Instrument für das modellhafte Zusammenleben des Menschen mit der Natur. Es ist gerade jene Ausgeglichenheit, die im gesamten Böhmerwaldraum mit Demut an manchen Orten möglichst wenig gestörte Naturentwicklung und in einem anderen Gebiet eine nachhaltige Nutzung der Naturquellen zugunsten der lokalen, wirtschaftenden Menschen ermöglicht.

Nicht einmal ein tadellos verwaltetes Biosphärenreservat kann den Böhmerwald jedoch an und für sich retten. Die Gefahr, dass die Landschaft bloß zum Raum für Aufbauaktivitäten einiger Auserwählter wird, und die lokalen Bewohner davon trotzdem keinen großen Nutzen haben werden, ist bei der Instabilität der tschechischen politischen Szene nicht auszuschließen. Andererseits wissen viele lokale Unternehmer schon, dass eine freundliche Landschaft mit dem Angebot von nachhaltigen Aktivitäten die Gäste des Gebiets viel sicherer anlocken wird. Genauso sicher erscheint die Wette auf grenzüberschreitende Zusammenarbeit, deren Potential bei weitem noch nicht ausgeschöpft ist. Ebenso wie die Naturvielfalt positiv wahrgenommen wird, ist es nicht weniger wünschenswert, die Kulturvielfalt zu stärken.

Projekte der Gebietsentwicklung, die auf die lokale Landschaft Rücksicht nehmen, werden positiv von den europäischen Fonds wahrgenommen; im Hinblick auf die UNESCO-Patenschaft eröffnen sich jedoch auch weitere finanzielle Möglichkeiten. Den Biosphärenreservaten gehört einfach die Zukunft.

Je mehr die Menschen in die Städte ziehen, desto häufiger flüchten sie daraus auch wieder – und warum nicht gerade zu uns, wenn wir etwas anderes anbieten, als das, womit sie die ganze Woche, das ganze Jahr hindurch leben. In dem Angebot von typischen lokalen Produkten und Dienstleistungen liegt wohl der Grund, warum sie zu uns zurückkehren oder hier in unserer Landschaft auch bleiben und gemeinsam zur Erfüllung des Mottos unseres Biosphärenreservats „Eine gute Adresse fürs Leben“ beitragen sollten. Für die Natur und auch für den Menschen als ihren untrennbaren Bestandteil.

# Zehn fürs für den Biosphärenreservat Böhmerwald

Chance für die Zukunft der Region

Eine breitere Ansicht des Gebiets aus der Vogelperspektive

Raum für Natur und auch Kultur

Bewahrung der Naturvielfalt

Erhaltung des Kulturerbes der Region

Teilnahme an dem Weltnetz der Biosphärenreservate

Erfahrungsaustausch im Rahmen des Netzes

Förderung der kulturellen Vielfalt

Labor der nachhaltigen Entwicklung

# Biosphärenreservat Böhmerwald in Daten

alle angeführten Angaben haben Rahmencharakter 1670 km<sup>2</sup> ist die Fläche des Biosphärenreservats (BR) selbst, weitere 800 km<sup>2</sup> betragen Gemeindekataster außerhalb des BR, die damit direkt zusammenhängen

30 000 Einwohner leben im BR und an seiner Grenze

40 000 Einwohner leben außerhalb des BR im unmittelbaren Kontakt mit seinem Gebiet

70 000 Einwohner leben in 55 Gemeinden und dem Militärübungs Gelände Boletice in der Gesamtregion in und um das BR auf einer Fläche von 2 450 km<sup>2</sup>

18 Einwohner / km<sup>2</sup> ist die durchschnittliche Bevölkerungsdichte innerhalb des BR

50 Einwohner / km<sup>2</sup> ist die durchschnittliche Bevölkerungsdichte in dem dem BR anliegenden Gebiet

28 Einwohner x/ km<sup>2</sup> ist die durchschnittliche Bevölkerungsdichte in der Gesamtregion in und um das BR

Die Herausgabe dieser Broschüre hat sich zum Ziel gesetzt, das Grundbewusstsein über das Biosphärenreservat Böhmerwald und dessen Potential für das nachhaltige Leben im Böhmerwald zu unterstützen. Im Unterschied zur umfangreichen und datenreichen Publikation "Biosphärenreservate der Tschechischen Republik", Jan Jeník a kol., Empora, Prag 1996, deren Bestandteil ein Aufsatz über den Böhmerwald war, strebt diese Broschüre nach keiner erschöpfenden Übersicht von Artenlisten und sämtlichen relevanten Daten. Ihr Datenbeitrag ist unvergleichbar bescheidener, sie konzentriert sich eher viel mehr auf Zusammenhänge, deretwegen der Böhmerwald bereits vor einem Vierteljahrhundert zum UNESCO Biosphärenreservat erklärt wurde.

Bei den Lesern bedanken wir uns für ihre freundliche Nachsicht, mit der sie diesen Beitrag wohl akzeptieren werden.

Herausgegeben von: Agentur für Regionale Entwicklung Böhmerwald gGmbH  
Text: Ing. Vladimír Silovský  
Fotos: Vladislav Hošek  
Grafische Bearbeitung: Kolář & Kutálek – Grafikstudio  
Gedruckt von: Dragon Press s.r.o., Klatovy  
Stachy 2015

[www.br-sumava.cz](http://www.br-sumava.cz)



EVROPSKÁ UNIE / EUROPEISCHE UNION  
EVROPSKÝ FOND PRO REGIONÁLNÍ ROZVOJ /  
EUROPÄISCHER FONDS FÜR REGIONALE ENTWICKLUNG  
INVESTICE DO VAŠÍ BUDOUCNOSTI / INVESTITION IN IHRE ZUKUNFT

